

ARGOLIS

MYLENÉ

ÜBERGANGSPERIODE

vom Ende der mittelhelladischen Zeit bis zum Beginn
der mykenischen Zeit

ARGOLIS

MYKENE

GRÄBERRUND B (AUSSERHALB DER AKROPOLIS)

Das Siegel Nr. 5/Inv. Nr. 8708 stammt aus dem Grab Γ , in dem vier Tote mit ihren Beigaben bestattet waren (Maske aus Elektron, kupferne Waffen: Schwerter, Dolche, Lanzen spitzen; zwei goldene Becher, ein kupfernes Gefäß und mattbemalte Keramik).

Publikation: *Papadimitriou*, Prakt. 1952, 439 ff. *Mylonas*, Mycenae 139.

Datierung: Ende der mittelhelladischen bis Beginn der späthelladischen Periode: *Papadimitriou*, Prakt. 1952, 447.

Das Siegel Nr. 6/Inv. Nr. 8672 stammt aus Grab M, das das Skelett eines Mädchens enthielt. Auf der Brust des Skeletts wurde ein Halsband aus neun Gliedern gefunden, in deren Mitte auch der Siegelstein aufgefädelt war. Zusammen damit wurden zwei Knochennadeln und rund 20 Gefäße gefunden.

Publikation: *Papadimitriou*, Prakt. 1953, 221. *Mylonas*, Mycenae 155 ff.

Datierung: Beginn der späthelladischen Periode: *Papadimitriou*, Prakt. 1953, 223.

Das Siegel Nr. 7/Inv. Nr. 8656 stammt aus Grab O, welches besonders reich an Goldschmuck war. Aus diesem Grab stammt auch ein kleines Gefäß in Form einer Ente, Nadeln mit Köpfen aus Bergkristall, nachgeahmte Kamareskeramik vom Ende MH und SH 1.

Das Siegel gehörte zu einem Halsband, welches aus Steinen verschiedener Form und verschiedenartigen Materials bestand (Sard, Amethyst, Bergkristall).

Publikation: *Papadimitriou*, Prakt. 1953, 232 ff. *Mylonas*, Mycenae 144. 145 Abb. 58.

Datierung: Beginn SH I: *Papadimitriou*, Prakt. 1953, 232 ff.

Das Siegel Nr. 8/Inv. Nr. 8683 stammt aus dem Kammergrab P, welches im übrigen leer war. Die einzigen Funde waren das Siegel und, in der Füllerde, Palaststilkeramik, sowie ein Skarabäus, der in die Zeit von 1700–1600 v. Chr. zu datieren ist.

Publikation: *Papadimitriou*, Praktika 1954, 246 ff. *Mylonas*, Mycenae 158.

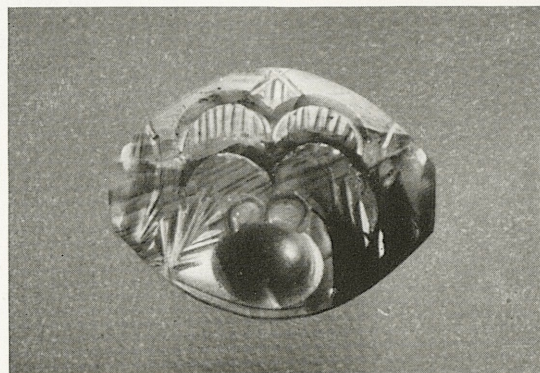
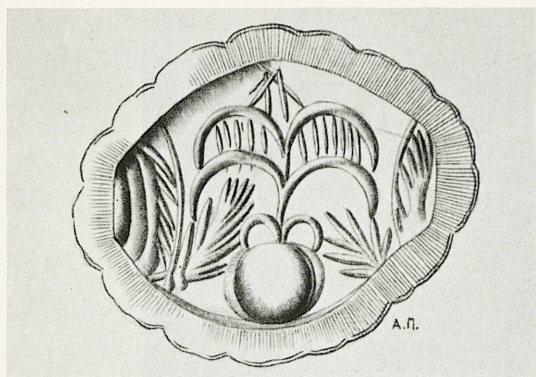
Datierung: 2. Hälfte 15. Jahrh.: *Mylonas*, Mycenae 163.



5/Inv. Nr. 8708 (Grab Γ)
Amethyst. ϕ 1,0; Höhe 0,4
Diskoid

Kopf eines bärtigen Mannes im Profil. Sein Haar ist, samt einer besonderen, einzeln fallenden Locke, nach Art einer Fransenfrisur über die Stirn gekämmt und hängt hinten bis zum Nacken herab.

Papadimitriou, Prakt. 1952, 446 Abb. 16. *Mylonas*, Mycenae 139 Abb. 49. *Biesantz*, MarbWPr. 1958, 10. 13 ff. Taf. 10, 4. *Biesantz*, Kret.-myk. Kunst 401. *Marinatos-Hirmer*, Kreta 123 Abb. 212. *Kenna*, Festschr. Matz 6 Taf. 1, 1. *Marinatos*, Festschrift Wegner (1962) 9 ff. *Blegen*, AJA. 66, 1962, 245 ff. Taf. 61, 7.



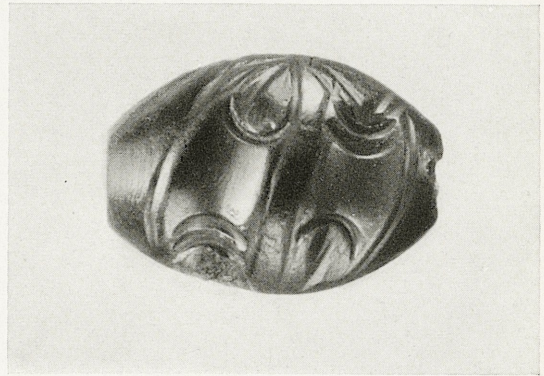
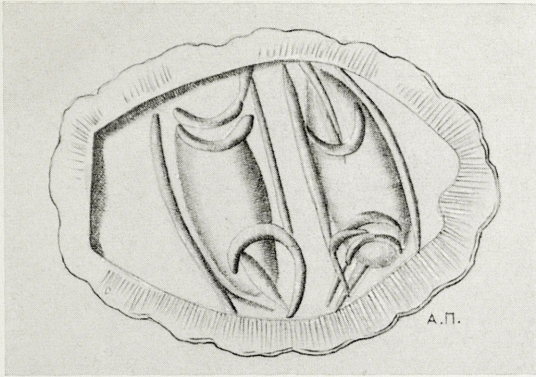
6/Inv. Nr. 8672 (Grab M)

Karneol. ϕ 1,75 x 1,4

Amygdaloid

Halbkugliger Knopf mit zwei vom Rande ausgehenden henkelförmigen Halbkreisen. Stellt vermutlich ein kugliges Gefäß dar, aus dem eine durch Halbmonde wiedergegebene Pflanze hervorwächst. Drei Zweige (einer links, zwei rechts).

Papadimitriou, Prakt. 1953, 223. *Mylonas*, Mycenae 155 Abb. 80.



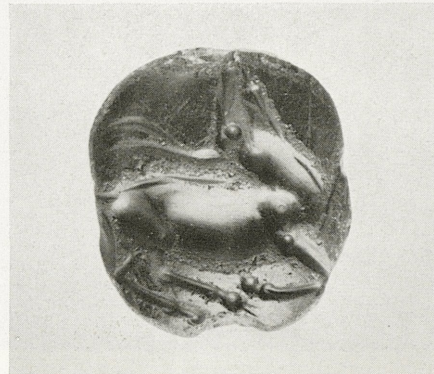
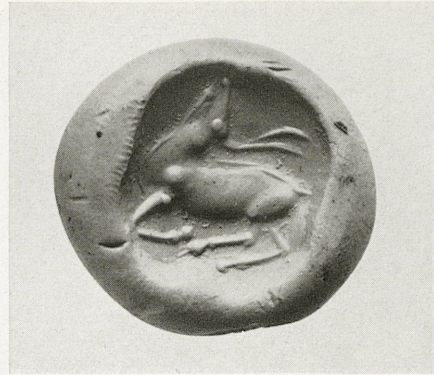
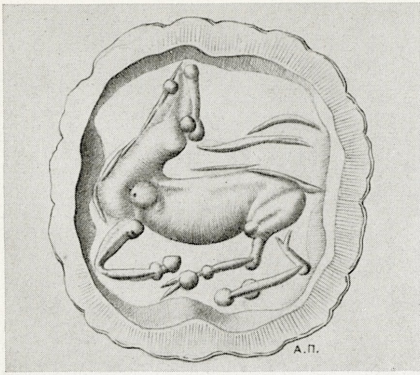
7/Inv. Nr. 8656 (Grab O)

Sard. ϕ 1,5 x 1,1

Amygdaloid. Die Rückseite ist an den Längskanten abgeschrägt

Zwei Sepien? Die Tiere bewegen sich in entgegengesetzter Richtung, etwa entlang der Querachse des Siegels. Die halbspindelförmigen Körper sind von einer dünnen Linie umgeben und tragen Halbmonde. An den oberen Enden geben kurze Striche die kurzen Fangarme an. Die gewöhnlich dargestellten langen Fangarme sind nicht wiedergegeben. Stark schematisiert.

Papadimitriou, Prakt. 1953, 232 ff. Mylonas, Mycenae 144. 145 Abb. 58.



8/Inv. Nr. 8683 (Grab P)

Sard. ϕ 1,7–1,9

Lentoid

Oberfläche bestoßen

Stier nach links (rechts) mit weit zurückgeworfenem Kopf. Das eine Horn ist fast gerade und verläuft parallel zum Rücken. Darüber ist das gebogene Ende des anderen Hornes sichtbar.

Papadimitriou, Prakt. 1954, 253 Abb. 8. *Mylonas*, Mycenae 162.